

Tübinger und Rottenburger I n t e l l i g e n z - B l a t t.

Im Verlag bei Wilh. Heinr. Schramm.

Nro. 14. Montag den 18. Februar 1822.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Tübingen.

Tübingen. (Verkauf des Gasthofs zum goldenen Lamm.) Da der am 13. Dec. v. J. vorgenommene Verkauf des Gasthofs zum goldenen Lamm dahier den Erwartungen nicht entsprochen hat, so wird am Donnerstags den 28. Merz d. J. ein nochmaliger Verkauf vorgenommen werden.

Indem man nun diesen Verkauf andurch öffentlich bekannt macht, wird über die Lage und Bestand Theile dieses Gasthofes folgendes bemerkt:

Dieser Gasthof war bisher einer der frequentesten der hiesigen Stadt, und ist besonders zur Messzeit von ihm, und ausländischen Kaufleuten sehr stark besucht worden; seine vortheilhafte Lage auf dem Markt-Platz ist auch ganz dazu geeignet, ihn frequent zu erhalten, um so mehr, als auf dem Markt-Platz sonst kein Gasthof steht.

Das Gebäude ist 3stöckigt, enthält 14 heizbare und einige nicht heizbare Zimmer und Kammern, einen Tanzsaal von ungefähr 36 Schuh lang und 24 Schuh breit, 2 Küchen, und 2 Speisekammern, 2 Bühnen-Öbden, und 2 Keller, im einen können 5 bis 600 Mimer und im andern ungefähr

50 Mimer gelegt werden; beyde Keller sind vorzüglich gut. Ferner befinden sich bey diesem Gebäude Stallungen zu 80 Pferden, Scheuer, Heu- und Holzlege, und ein geräumiger Hof; in der Scheuer ist eine Kutschen-Nemise nebst Stallung zu 30 Pferden, auch sind Schwein- und Geflügel-Ställe vorhanden.

In Absicht, auf die Bezahlung des Kaufschillings werden die Bedingungen auf die billigste Weise festgesetzt, auch können einem Liebhaber die Fässer mit übergeben werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß gleich nach dem Verkauf des Wirthschafts-Gebäudes auch der Verkauf sämtlicher Wirthschafts-Geräthen an Weiten, Feinwand und Geschirre vorgenommen werden wird, wobei der Käufer der Wirthschaft, Gelegenheit hat, alles was zur Wirthschafts-Einrichtung gehört, auf die bequemste Weise an sich zu kaufen.

Die Liebhaber werden nun eingeladen, an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier, bey der Verhandlung zu erscheinen, zugleich aber obrigkeitliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen mitzubringen.

Tübingen, den 1 Febr. 1822.

Königl. Oberamts-Gericht.

Oberamtsgericht Rottenburg.

Schwalldorf. (Mundtobt-Erklärung.) Der ledige 42 Jahr alte Wendelin Zettel von Schwalldorf ist wegen seines verschwenderischen Lebens-Wandels für mundtobt erklärt, und ihm in der Person des Johannes Lehkus von Schwalldorf ein Pfleger bestellt worden. Dieses wird hiemit allgemein bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, dem Wendelin Zettel etwas zu leisten, oder sich mit ihm ohne Zustimmung seines Pflegers in irgend einen Contract einzulassen, widrigenfalls jeder hiergegen handelnde, den aus einem solchen ungültigen Geschäft für ihn entstehenden Schaden sich selbst zuzuschreiben hat. Die Schultheißenämter haben Vorstehendes allgemein bekannt zu machen.

Rottenburg, den 12 Febr. 1822.

R. Oberamtsgericht.

Rottenburg, Hirschau. (Schulden-Liquidation.) In der Gannt-Sache des Eberhard Wohlschies, Burger und Weingärtner von Hirschau, wird die Liquidations-Handlung am Mittwoch den 13. Merz d. J. auf dem Rathhause zu Hirschau vor sich gehen, und zugleich der Versuch eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs damit verbunden werden. Alle diejenige, die irgend eine Forderung an den Wohlschies zu machen haben, werden daher aufgefordert, an diesem Tage Morgens 8 Uhr entweder in Person oder durch gehdrig Bevollmächtig: Sachwalter auf dem Rathhause in Hirschau zu erscheinen, ihre Forderungen rechrgenüßlich zu liquidiren, und sich über eine gütliche Uebereinkunft zu erklären, oder dieses durch Einsendung vollständiger schriftlicher Liquidations-Recesse zu thun. Gegen diejenigen, welche unterlaß-

sen, ihre Forderungen zu liquidiren, wird am Ende der Liquidations-Handlung das Anschluß Erkenntniß von der gegenwärtigen Masse ausgesprochen werden.

Den 13. Febr. 1822.

R. Oberamtsgericht,
Rottenburg.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Georg Hipp, Burgers und Bauers von Wisenstetten, ist der Gannt gerichtlich erkannt, und zur Liquidations-Verhandlung Tagfahrt auf Donnerstag den 21. Merz d. J. bestimmt worden.

Sämmtliche Glaubiger dieses Schuldners und deren Bürgen haben daher an gedachtem Tag Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu Wisenstetten zu erscheinen, ihre Forderungen schriftlich oder mündlich zu liquidiren, und ihre in Händen habende Dokumente vorzulegen, auch sich rückfichtlich eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs zu erklären. Unmittelbar nach dieser Verhandlung werden die nicht erscheinende Glaubiger durch einen Bescheid von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Horb den 15. Febr. 1822.

R. Oberamtsgericht.

Bekanntmachungen.

Ich habe eine Parthie Mauersteine zu verkaufen, die mir übrig geblieben sind.

D. J. Proc. Kübel.

Lüdingen. Ein Garten im Desterberg mit einem Häußchen, welcher 37 Obstbäume von den vortrefflichsten Arten; als frühe und späte Bergamot, Geißhirtlen, Zucker-Birnen; große Kesscloten, Zitteronen

Äpfel und mehrere Sorten anderer aus-
suchte Obstarten enthält, ist zu verkaufen
oder zu vermietthen bei

Bäcker = Ober = Meister
Gefröder.

Rottenburg, Kirchheim an der Teck.
(Erklärung.) Zu Berichtigung der in No.
36. des Schwäbischen Merkurs enthaltenen
Vorladung des R. Ober = Amts = Gerichts
Kirchheim an der Teck, fühle ich mich veran-
laßt, hiemit öffentlich zu erklären, daß die
fraglichen eingeklagten Schulden lediglich
von Nicht = Erlangung der bei meinem Ab-
zug von Kirchheim undecretirten gewesen vor-
aus stipulirten gewesen Diäten herrühren,
und daß die Summe des nun decretirten
Guthabens zur Befriedigung der eingereichten
Forderungen mehr als hinreichend seyn wird.

Schmerzlich muß es mir fallen, in dieser
Sache in öffentlichen Blättern herum gerie-
ben werden zu müssen, während vermög-
licher Communicationen zwischen den Ober-
Amts = Gerichten Rottenburg und Kirchheim
in dieser Sache, letzterem mein Aufenthalt
nicht unbekannt seyn konnte.

Rottenburg den 12. Febr. 1822.

Substitut Keppler.

Rotweil. (Schaafwaide samt Wint-
terung zu vermietthen.) In der Nähe von
Rotweil wird eine Sommer = Schaafwaide
auf 6 Jahr samt einer Winterung auf 5 Jahre
vermiethet. Die Sommerwaide ist ganz ge-
sund und kann mit 150 Stück Hammelwaar
beschlagen werden. Die Winterung erträgt
220 bis 250 Stück Vdtwaar, das Schaaf-
haus steht in den zur Winterung gehörigen
Wiesen. Die Liebhaber hiezu wollen sich an
Hedewilth Burkard in Rotweil wenden.

Den 10. Febr. 1822.

Wöchentliche Frucht = Fleisch = und
Brod = Preise.

In T ü b i n g e n,
am 15. Febr. 1822.
Frucht = Preise.

| | | | |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| Dinkel 1 Schfl. | 2 fl. 42 kr. | 3 fl. 44 kr. | 4 fl. 50 kr. |
| Haber 1 Schfl. | 2 fl. 30 kr. | 2 fl. 41 kr. | 3 fl. |
| Kernen 1 Erf. | | Haber | |
| Gersten 1 — | 34 kr. | Rocken | |
| Erbsen 1 — | 44 kr. | Wohnen | 32 kr. |
| Wicken 1 — | 27 kr. | Linsen | 48 kr. |

Victualien = Preise.

| | | |
|--------------------------|-------|-------|
| Ochsenfleisch . . . | 1 Pf. | 7 fr. |
| Rindfleisch . . . | 1 — | 5 fr. |
| Hammelfleisch . . . | 1 — | 6 fr. |
| Schweinfleisch mit Speck | 1 Pf. | 7 fr. |
| — — ohne — | 1 — | 6 fr. |
| Kalbtfleisch . . . | 1 — | 5 fr. |

Brod = Tax.

| | |
|----------------------------|-----------------|
| 8 Pfund Kernenbrod . . . | 18 fr. |
| 8 — Ruckebrodt . . . | 16 fr. |
| 1 Kreuzerweck schwer . . . | 9 St. 1 1/2 Dr. |

Ueber die Veranlassung des gegenwärtigen
Hellenischen oder griechischen
Befreiungs = Kriegs.
(Beschluß.)

Vorerst suchten sie ihre Nation zu bilden,
sie aus ihrer Erschlaffung herauszuheben,
und vor ihren Zweck zu bearbeiten, sie riefen
ihre auswärtigen Universitäten mit Kennt-
niß begabten Jünglinge und nun Männer
zurück, stellten sie als Lehrer an ihren neuen
Schulen an, errichteten Bibliotheken, schaff-
ten mathematische und physikalische Werk-
zeuge an, ihre Hörsäle besuchten nicht nur
Jünglinge, sondern auch Erwachsene und
Greise, die mit Thränen im Auge das Licht
aufgehen sahen, welches von Europa aus
wieder über ihre Heimath, die vorher die
Wiege der Wissenschaften war, scheinen sollte,



Diese ausgezeichnete Werke wurden aus dem Deutschen ins Griechische übersetzt, und dadurch der alte Geist Griechenlands geweckt, und auf alle Weise aufgemuntert, und die Auferstehung Griechenlands dadurch erleichtert. Frankreich gab vorzüglich die Veranlassung dazu. Unter der Regierung Napoleons ward der Plan entworfen, Griechenland zu befreien, und ein griechisches Königreich unter einem Prinzen von Napoleon zu errichten; französische Officiere reisten durch Griechenland, um es militärisch zu untersuchen, und es politisch aufzureizen, es entstand eine geheime Verbindung der Griechen zur Befreiung Griechenlands schon vor dem Feldzuge von Wagram durch die französische Regierung begünstigt; im Jahr 1810 und 1811 waren die Anstalten zur Eroberung Griechenlands von französischer Seite vollendet, 30000 Gewehre waren unter die Gebirgs-Einwohner vertheilt, Verbindungen über Thessalien nach dem Peloponnes und Macedonien verbreitet, ein Heer von 50000 Italiener und 80000 Franzosen standen in Italien und Piemont schlagfertig, alles war bereit, um den Schlag zu führen; dieser Plan wurde durch den Ausbruch des russischen Kriegs vereitelt, aber seine Wirkungen gegen nicht verloren. Seit 1812 dauerte diese fort; bei dieser Stimmung der Gemüther und der mehr ersichtlichen Ohnmacht der Pforte brauchte es nur eines Vereinigungspunktes und günstige Umstände von aussen, um den allgemeinen Aufstand hervorzurufen; beides fand sich in der Hetária, (oder Verbindung der Musenfreunde.) Diese Hetária wurde 1814 in Wien während des Congresses unter den Augen des daselbst versammelten Europas gestiftet; die Absicht

war durch freiwillige Beiträge einen Fond zu gründen, die in Griechenland befindliche Anstalten reicher auszustatten, diese Unternehmung hatte raschen Fortgang; das Symbol der Mitglieder ist ein goldner Ring mit dem Bilde der Nycteyle und des Chiron; diese Verbindung hatte zwar blos wissenschaftlichen Zweck; die Griechen aber wußten ihn zu ihrem politischen Zweck zu machen, und ihn zur Rettung Griechenlands anzuwenden. Da in der ersten Verbindung Mitglieder von bedeutendem Rang, sogar fürstliche Personen waren, so brachte dieß solchen in Griechenland ins Ansehen und Achtung, und fand Eingang in allen Orten Griechenlands; nun hatten die zerstreuten Kräfte eine Verbindung untereinander, alles hatte eine bestimmte Richtung, das ganze ein Signal gefunden. Ganze Völkerschaften, wie die Pargioren, die Eulioten traten in Masse bei, auch Ali Pascha von Janina, da er zu erliegen fürchtete. Dieß war das Zeichen des Aufbruchs für die gemeine Sache. Der Enthusiasmus entflammte Alles, die Reichen gaben große Opfer, viele schrieben sich als gemeine Krieger ein, und sochten mit. Die Uniform der Hetáristen ist ein schwarzes Kleid mit dem Symbol des Todes auf der Krone, unter dem Ruf — Es lebe das Vaterland! Freiheit oder Tod — ziehen sie in den Streit, und die Nachrichten verkündigen genugsam, wie fürchterlich die Griechen den Türken schon geworden sind, erzählen aber auch viele Greuel der Verwüstung und von dem Elend, welche über das so schöne Griechenland ergingen.

Der Gefürchtete.

Nichts wird mehr gefürchtet, als was am wenigsten fürchterlich ist — der Tod,